

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2017-01-09

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: Fraktion DIE LINKE
Telefon: (03 85) 5 45 29 57

**Antrag
Drucksache Nr.**

00952/2017

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Modellprojekt flexiblere Öffnungszeiten von Kindertagesstätten initiieren

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert:

- im Laufe des Jahres 2017 eine einheitliche Abfrage zur Notwendigkeit flexiblerer Öffnungszeiten in allen Kindertagesstätten der Landeshauptstadt Schwerin zu initiieren
- das Ergebnis der Umfrage und die Bewertung durch die Fachverwaltung der Stadtvertretung zur Kenntnis zu geben
- bei gleich bleibend hohem Bedarf im Jahr 2018 ein Modellprojekt auf den Weg zu bringen, mit dem die tatsächliche Nutzung flexiblerer Öffnungszeiten erprobt werden kann
- die Umsetzung des Projektes aus dem Rückfluss der ursprünglich für das Betreuungsgeld vorgesehenen Mittel sicherzustellen
- bei positiven Ergebnissen ein dauerhaftes Angebot einzurichten und dies in der dann aktuellen Fortschreibung der KITA Bedarfsplanung zu berücksichtigen

Begründung

Eine Anfrage der Linksfraktion im Zusammenhang mit der 13. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung zeigte, dass der Bedarf an flexiblen Betreuungsmöglichkeiten in KITA und Hort steigt. Eine Befragung der Einrichtungsträger ergab, dass allein in 17 Einrichtungen der kommunalen Kita gGmbH erhöhte Bedarfe

signalisiert wurden. Dies kommt nicht überraschend, denn immer wieder signalisieren insbesondere Eltern, die berufsbedingt auspendeln müssen, dass eine Verlängerung von Öffnungszeiten in den Morgen- und Abendstunden für die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Berufsleben hilfreich wäre. Oftmals würde schon eine halbe Stunde die Lage deutlich verbessern.

Aus Sicht der Antragstellerin sollte daher im laufenden Jahr und über alle Kindertagesstätten einheitlich der Bedarf erhoben werden. Nach der Auswertung dieser Analyse sind im Rahmen eines Modellprojektes diejenigen Einrichtungen mit den höchsten Bedarfsmeldungen auszuwählen. In diesen ist im Jahr 2018 zu erproben, inwieweit das Angebot im Alltag auch eine tatsächliche Resonanz erfährt. Zur Finanzierung der personellen Mehrkosten während des Modellprojektes (verwaltungsseitig für die 17 Einrichtungen bei pauschaler Verlängerung der Öffnungszeiten um eine Stunde mit 118.299 € angegeben) sollten Mittel aus dem Rückfluss des Betreuungsgeldes (2018, 11,64 Mio. € für ganz M-V) verwendet werden. Leitet sich aus dem Modellprojekt ein dauerhaftes Angebot ab, muss dies im Rahmen der Leistungs- und Entgeltverhandlungen zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und den Einrichtungsträgern Berücksichtigung finden.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Henning Foerster
Fraktionsvorsitzender